

Herrn
Mag.(FH) Martin Graf
Abteilung Tarifierung
Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

per mail an: tarife@e-control.at
martin.graf@e-control.at

Wien, am 28. November 2011

Systemnutzungstarife Strom – Novelle 2012 - Entwurf Stellungnahme der Industriellenvereinigung

Sehr geehrter Herr Mag. Graf!

Die Industriellenvereinigung (IV) dankt für die Übermittlung des oben zitierten Verordnungsentwurfes und erlaubt sich wie folgt Stellung zu nehmen:

Die IV begrüßt die leichten Senkungen der Netznutzungs- und Netzverlustentgelte, die relativ gleichmäßig auf die Netzebenen und Bundesländer verteilt sind. Eine eingehende Überprüfung der anerkannten Kosten ist allerdings mangels Daten nicht möglich.

Die Einbeziehung des Pumpstroms in das Netznutzungsentgelt ist für die Industriellenvereinigung grundsätzlich nachvollziehbar. Allerdings darf dadurch der Ausbau der Wasserkraft in Österreich keinesfalls gefährdet werden. Dies widerspräche den Klima- und Energiezielen sowie der Energiestrategie. **Die IV lehnt daher die vorgeschlagene Erhöhung des Netznutzungsentgeltes ab und fordert die Beibehaltung der Systemnutzungstarife für Pumpstrom im bisherigen Ausmaß.**

- Auffällig ist die deutliche Erhöhung des Netznutzungsentgeltes für Pumpspeicherbezüge (Arbeit: 0,08 statt 0,075 Cent/kWh; Leistung: 200 statt 100 Cent/kWh!), die jeglicher Grundlage entbehrt. Die Anhebung der Netznutzungsentgelte um ca. 60% bei annähernd gleichbleibenden Netzverlustentgelten für Pumpspeicheranlagen führt zu einer tariflichen

Mehrbelastung im Vergleich zum Vorjahr von ca. 30%. **Eine solche Anhebung ist überbordend und scheint sachlich nicht gerechtfertigt.**

- Begründet wird diese Erhöhung in den Erläuterungen zu §4 Abs 1 Z 8 lediglich damit, dass es seit der Einführung des Systemnutzungsentgelts für Pumpspeicherkraftwerke zu keiner Investitionssenkung gekommen sei, daher könne nunmehr dieses Entgelt erhöht werden. **Es mangelt allerdings an einer sachlichen Grundlage bzw. einer Folgenabschätzung, die eine Erhöhung in diesem Ausmaß rechtfertigten würde.**
- Vielmehr argumentieren die Kraftwerksbetreiber, dass die **Rentabilität von Pumpspeicherkraftwerken massiv gefährdet sei**, weil die sogenannten Pump-Spreads während der letzten Jahre stark zurückgegangen sind. Der Betrieb von österreichischen Pumpspeicherkraftwerken gegenüber den Anbietern in den Nachbarländern weist ohnehin schon einen tarifbedingten Kostennachteil von 15% auf. **Eine weitere Mehrbelastung bringt Wettbewerbsnachteile österreichischer Projekte im europäischen Kontext mit sich.**
- Fakt ist, dass Europa für die Integration Erneuerbarer Energie, insbesondere der schwer planbaren Windkraft- und Photovoltaikanlagen, dringend Ausgleichs-, Regel und Speicherkapazitäten benötigt. **Österreich sollte seine topografische Lage in den Alpen und in der Mitte Europas nutzen und Pumpspeicherkraftwerke ausbauen.** Unsachlich überhöhte Tarife könnten diese komparativen Vorteile in Österreich ins Negative kehren, damit würden diese Investitionen und ihre positiven volkswirtschaftlichen Effekte in den Nachbarländern realisiert.
- Um den Ausbau der Wasserkraft in Österreich zu forcieren ist vielmehr **zu prüfen, neue Pumpspeicherkraftwerke von der Einhebung von Netznutzungsentgelten zubefreien, wie beispielsweise in Deutschland** wo neue Pumpspeicherkraftwerke 15 Jahre bzw. Repowering 20 Jahre vom Netzentgelt befreit sind.
- Außerdem ist davon auszugehen, dass die **Verteuerung von Pumpstrom zu einem Anstieg der Strompreise zu Spitzenzeiten führen könnte.** Einer Studie der Deutschen Energie-Agentur (DENA) zu Folge erhöht das Netznutzungsentgelt für Pumpstrombezüge die Kosten für die Regelenenergiebereitstellung und von Fahrplanprodukten des Kraftwerksparks. Dieser kostensteigernde Effekt, so die DENA-Studie, führt langfristig dazu, „dass der vom Endkunden zu entrichtende Strompreis wieder steigt“.

Mangels sachlicher Grundlagen, die eine Erhöhung des Netznutzungsentgelts rechtfertigen würden und dem dargestellten Kostennachteil, **spricht sich die IV daher klar gegen die vorgeschlagene Erhöhung von Netznutzungsentgelten für**

Pumpspeicherkraftwerke aus und fordert eine entsprechende Änderung des §4 Punkt 8 SNE-VO 2012.

Darüber hinaus regt die IV an, eine Absenkung bzw. Aussetzung der Leistungspreisverrechnung in Niedertarifzeiten sowie eine größere Spreizung zwischen den Hochtarif- und Niedertarif-Arbeitspreisen in Betracht zu ziehen. Dies würde insbesondere energieintensive Unternehmen dazu ermuntern, kurzfristig verfügbaren Überschuss-Strom, insbesondere aus Laufwasserkraftwerken und Windkraftanlagen, verstärkt zu nutzen und gasbetriebene Eigenanlagen runterzufahren.

Damit könnten die Grundlastkraftwerke der EVU (z.B. Wasserkraft) mit besserem Wirkungsgrad der Energieumwandlung gefahren werden und die Netze besser ausgelastet werden. Die zusätzlich übertragene Energie würde über den Arbeitspreis die Erlöse der Netzbetreiber erhöhen, bei gleichbleibender maximaler Leistung, und sich damit günstig auf Netzkosten für alle Stromkonsumenten auswirken.

Die Industriellenvereinigung dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersucht um Berücksichtigung der genannten Anliegen.

Mit besten Grüßen

Mag. Peter Koren eh
Vize-Generalsekretär